

## Qualivorbereitung 2020



Prüfungstermin: 16.06.2020

Prüfungsdauer: 50 Minuten

### I. Jesus Christus – eine Herausforderung

### II. Die Würde des Menschen ist unantastbar

### III. An Grenzen stoßen – unser Leben ist endlich

---

## I. Jesus Christus – eine Herausforderung

### Inhalte

1. Lebenslauf der biblischen Person Jesus
2. Regeln aus der Bergpredigt; „Goldene Regel“

### Biographie von Jesus

Die Geburt des Jesus Christus bzw. Jesus von Nazareth wird ungefähr auf das Jahr 4 vor unserer Zeitrechnung datiert. Als Sohn von Maria und dem Zimmermann Josef wurde er zum Jahresende in Bethlehem geboren. Die Familie von Jesus war jüdischen Glaubens. Nach seinen ersten drei Lebensjahren in Ägypten wuchs Jesus in Nazareth auf. Dort erlernte er auch den Beruf eines Zimmermanns. Als Jesus ungefähr dreißig Jahre alt war, empfing er von Johannes dem Täufer im Fluss Jordan die Taufe. Nachdem Jesus die Taufe empfangen hatte, wurde sein Wirken in der Öffentlichkeit immer intensiver und zahlreiche Anhänger schlossen sich ihm an. Der wichtigste Inhalt seiner Predigten war die Verkündigung des Gottesreiches, der Königsherrschaft Gottes. Aus den Anhängern von Jesus kristallisierten sich die Jünger Jesu heraus, zwölf besonders Auserwählte, die als „Die zwölf Apostel“ bezeichnet werden. Mit den zwölf Aposteln zog Jesus durch das Land und verkündete seine Lehre vom Gottesreich. Durch diese Reisen vergrößerte sich seine Anhängerschaft zusehends. Die zu jener Zeit mächtigen Priester begannen den Verkünder allmählich als Bedrohung anzusehen, zumal den Gegnern von Jesus auch seine Sündenvergebung verdächtig erschien. Zu jener Zeit war Jesus 33 Jahre alt. Im Markus-Evangelium ist überliefert, dass Jesus mit einer großen Anhängerschar in Jerusalem auf einem Esel einritt. Die Menge, die gekommen war, seine Worte zu hören, jubelte bei seinem Anblick. Als Jesus schließlich die Händler aus dem Tempel vertrieb, um diesen symbolisch für alle, auch für die Nichtjuden zu öffnen, sahen sich die Tempelpriester ihrem Plan nahe, Jesu Wirken durch eine Festnahme zu beenden.

Die Gefangennahme erfolgte letztendlich einige Tage später mit Hilfe von Jesu Jünger Judas. Jesus ließ sich ohne Widerstand festnehmen. Für ihn war es eine Aktion, die vom Willen Gottes vorherbestimmt war. Jesus wurde zum Tod verurteilt und erlitt die entsetzlichste Todesart, die im römischen Kaiserreich üblich war - den Tod am Kreuz. Drei Tage nach seinem Tod ist er gemäß dem christlichen Glauben wieder auferstanden.

### **Auszüge aus der Bergpredigt**

#### **Wer sich freuen darf ... (Die Seligpreisungen)**

Freuen dürfen sich alle, die unter dieser heillosen Welt leiden - Gott wird ihrem Leid ein Ende machen. Freuen dürfen sich alle, die unterdrückt sind und auf Gewalt verzichten - Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben. Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt - Gott wird ihren Hunger stillen...

Freut euch und jubelt, denn bei Gott erwartet euch reicher Lohn.

#### **Salz und Licht**

Ihr seid das Salz für die Welt. Wenn aber das Salz seine Kraft verliert, wodurch kann es sie wiederbekommen? Es ist zu nichts mehr zu gebrauchen. Es wird weggeworfen und die Menschen zertreten es.

Ihr seid das Licht für die Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet niemand eine Lampe an, um sie dann unter einen Topf zu stellen. Im Gegenteil, man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

Genauso muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

#### **Vom Töten**

Ihr wisst, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: Du sollst nicht morden! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden. Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder oder seine Schwester zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder oder seiner Schwester sagt: Du Idiot, gehört vor das oberste Gericht. Und wer zu seinem Bruder oder seiner Schwester sagt: Geh zum Teufel, gehört ins Feuer der Hölle.

#### **Von der Vergeltung**

Ihr wisst, dass es heißt: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand Böses tut! Mehr noch: Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte auch die linke hin. Wenn jemand mit dir um dein Hemd prozessieren will, dann gib ihm den Mantel dazu.

#### **Von der Feindesliebe**

Ihr wisst, dass es heißt: Liebe deinen Mitmenschen; hasse deinen Feind. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen. So erweist ihr euch als Kinder eures Vaters im Himmel.

#### **Vom Beten**

Wenn ihr betet, dann tut es nicht wie die Scheinheiligen! Sie beten gern öffentlich in den Synagogen und an den Straßenecken, damit sie von allen gesehen werden. Ich versichere

euch: Sie haben ihren Lohn schon kassiert. Wenn du beten willst, dann geh in dein Zimmer, schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.

### **Eine einfache Grundregel (“Die goldene Regel”)**

Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt - das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.

## **II. Die Würde des Menschen ist unantastbar - einander achten und helfen**

### **Inhalte**

Menschenrechte kennen; anwenden bei Beispielen von Menschenrechtsverletzungen / Grundgesetz / Menschenwürde

### **Die Menschenrechtsartikel der Vereinten Nationen**

- 1 ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN
- 2 JEDER MENSCH HAT ANSPRUCH AUF DIE IN DIESER ERKLÄRUNG VERKÜNDETEN RECHTE UND FREIHEITEN
- 3 RECHT AUF LEBEN, FREIHEIT UND SICHERHEIT DER PERSON
- 4 VERBOT DER SKLAVEREI UND DES MENSCHENHANDELS
- 5 VERBOT DER FOLTER, GRAUSAMER, UNMENSCHLICHER ODER ERNIEDRIGENDER STRAFEN UND MISSHANDLUNGEN
- 6 ANSPRUCH AUF ANERKENNUNG ALS RECHTSPERSON AN ALLEN ORTEN
- 7 GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ
- 8 ANSPRUCH AUF WIRKSAMEN RECHTSSCHUTZ VOR INNERSTAATLICHEN GERICHTEN GEGEN HANDLUNGEN, DIE VERFASSUNGSMÄSSIG ZUGESTANDENE GRUNDRECHTE VERLETZEN
- 9 SCHUTZ VOR WILLKÜRLICHER FESTNAHME, INHAFTIERUNG ODER AUSWEISUNG
- 10 ANSPRUCH AUF EIN FAIRES UND ÖFFENTLICHES RICHTSVERFAHREN
- 11 UNSCHULDSVERMUTUNG BIS ZUM SCHULDNACHWEIS UND KEINE VERURTEILUNG OHNE GESETZLICHE GRUNDLAGE
- 12 ANSPRUCH AUF SCHUTZ DES PRIVATLEBENS
- 13 RECHT AUF FREIZÜGIGKEIT
- 14 RECHT AUF ASYL IM FALLE DER VERFOLGUNG
- 15 ANSPRUCH AUF EINE STAATSANGEHÖRIGKEIT
- 16 RECHT; ZU HEIRATEN UND EINE FAMILIE ZU GRÜNDEN
- 17 RECHT AUF EIGENTUM

- 18 ANSPRUCH AUF GEDANKEN-, GEWISSENS- UND RELIGIONSFREIHEIT
- 19 RECHT AUF FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG UND INFORMATIONSFREIHEIT
- 20 RECHT AUF VERSAMMLUNGS-UND VEREINIGUNGSFREIHEIT ZU FRIEDLICHEN ZWECKEN
- 21 RECHT AUF ALLGEMEINE UND GLEICHE WAHLEN, ZULASSUNG ZU ÖFFENTLICHEN ÄMTERN UND DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG
- 22 RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT UND ANSPRUCH AUF DIE FÜR DIE WÜRDE UND FREIE ENTFALTUNG DER PERSÖNLICHKEIT UNENTBEHRLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN, SOZIALEN UND KULTURELLEN RECHTE
- 23 RECHT AUF ARBEIT; GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT, ANGEMESSENE ENTLOHNUNG; RECHT AUF GEWERKSCHAFTLICHE ORGANISATION
- 24 ANSPRUCH AUF ERHOLUNG UND ARBEITSFREIE ZEIT
- 25 ANSPRUCH AUF EINE LEBENSHALTUNG, DIE AUSREICHEND GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN GEWÄHRLEISTET; ANSPRUCH AUF UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DER MUTTERSCHAFT UND KINDHEIT
- 26 RECHT AUF BILDUNG
- 27 RECHT AUF KULTURELLES LEBEN UND TEILHABE AM WISSENSCHAFTLICHEN FORTSCHRITT; RECHT AUF URHEBERSCHUTZ
- 28 ANSPRUCH AUF EINE FREIHEITLICHE SOZIAL- UND INTERNATIONAL ORDNUNG
- 29 VERPFLICHTUNGEN DES INDIVIDUUMS GEGENÜBER DER GEMEINSCHAFT; DIE RECHTE UND FREIHEITEN EINES MENSCHEN SIND BESCHRÄNKT, UM DIEJENIGEN DER ANDEREN ZU GEWÄHRLEISTEN
- 30 EINE INTERPRETATION DER VORLIEGENDEN ERKLÄRUNG DARF NICHT AUF DIE MISSACHTUNG DER DARIN ENTHALTENEN RECHTE UND FREIHEITEN ABZIELEN

### **Die Würde des Menschen ist...**

#### Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Die Würde des Menschen zeigt sich darin, dass ein Mensch...

- Als Zweck und nicht als bloßes Mittel gebraucht wird
- Als Person geachtet und nicht zum Objekt herabgewürdigt wird
- Selbstbestimmt und nicht fremdbestimmt ist
- Seine Entscheidungsfreiheit bewahrt und nicht durch Zwangsmaßnahmen gefügig gemacht wird
- In der Sphäre seiner Intimität bleiben kann und nicht bloßgestellt wird

### **III. An Grenzen stoßen – unser Leben ist endlich**

#### **Inhalte**

Trauerphasen. Sterbephasen. Erklären, was ein Hospiz ist. Hospizbegriff, Grundsätze der Hospizarbeit

#### **Trauerphasen**

1. Trauerschock / 2. Unter Kontrolle / 3. Zurückgenommenes Leben / 4. Annahme der Trauer

#### **Sterbephasen nach E. Kübler-Ross**

1. Nicht wahrhaben wollen / 2. Zorn / 3. Verhandeln / 4. Depression / 5. Zustimmung

### **Die Entstehung der Hospizarbeit in Deutschland**

*»Auch wenn wir an der grundsätzlichen Situation sterbender Menschen wenig ändern können – wir können versuchen, ihnen in dieser schwierigen Phase des Lebens beizustehen. Alle Bemühungen müssen also an den Bedürfnissen unserer Patienten orientiert sein.« (Cicely Saunders)*

Das Wort Hospiz kommt vom lateinischen *Hospitium* (Herberge, Gastfreundschaft). Die Initiatoren der Hospizbewegung haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Sterben und die Sterbenden in das Leben zu integrieren und den Tod als natürlichen Teil des Lebens zu begreifen. Mit der praktischen Anwendung dieser Einstellung wollen sie den Sterbenden ein würdevolles Leben in den letzten Stunden ermöglichen. Es gibt sowohl stationäre Hospize als auch die Möglichkeit der Begleitung durch einen ambulanten Hospizdienst. Beide bieten eine menschenwürdige Alternative, wenn eine Behandlung im Krankenhaus oder Pflegeheim nicht mehr gewünscht wird oder erforderlich ist.

### **Inhalte und Ziele der Hospizarbeit**

- ❖ Schwerkranken Menschen bis zuletzt ein lebenswertes Leben in Würde und Geborgenheit ermöglichen.
- ❖ Dazu beitragen, dass Sterbende in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.
- ❖ Bei der Regelung der "letzten Dinge" helfend zur Seite stehen.
- ❖ Sterbenden das Gefühl geben, nicht alleine zu sein.
- ❖ Angehörige unterstützen und entlasten.
- ❖ Hinterbliebenen in ihrer Trauer beistehen.
- ❖ Sterben an der Hand und nicht durch die Hand eines anderen!